

Bei jedem Untersuchungstermin erfolgten eine Fragebogenerhebung, eine körperliche Untersuchung, eine neurologische sowie neurophysiologische Untersuchung und eine Blutentnahme in umfangreichen speziellen Laboruntersuchungen. Des Weiteren wurden bei jedem Termin die Pyrethroid-Metabolite (Stoffwechselprodukte) im 24-Stunden-Sammelurin bestimmt. Bei dieser Untersuchung ergaben sich keine Hinweise für Gesundheitsstörungen welcher Art auch immer, insbesondere nicht auf neurologischem oder neurophysiologischem Gebiet bei den Probanden. Die Pyrethroid-Metabolite im Sammelurin im Verlauf der nachfolgenden Untersuchungen bis zu 1 Jahr zeigten ein auffälliges Verhalten, das nicht mit der Schädlingsbekämpfungsmaßnahme zusammenhing, wie man in der Zwischenzeit weiß.

Seit etwa 2 - 3 Jahren ist bekannt, dass Pyrethroid-Metabolite bei dem größten Teil der Gesamtbevölkerung im Urin nachweisbar sind und offensichtlich aus der Nahrung als Quelle stammen und nicht von Schädlingsbekämpfungsmaßnahmen. Entsprechend war auch in diesen Untersuchungen das Profil der Urin-Metaboliten zu erklären.

Bei einer anderen Untersuchung an 11 000 Personen (Kindern und Erwachsenen), die weder beruflich noch im Wohnumfeld gegenüber Pyrethroiden exponiert waren, wurden in 60 % der Urine Pyrethroid-Metabolite nachgewiesen. Im Einzelnen wurde darüber hinaus bekannt, dass die Quellen in der Nahrung